Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 102 (2008)

Heft: 6

Artikel: E-L-S in Villars sur Ollon VD : aha, du kodierst auch!

Autor: Lutz, Pierre

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924050

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

E-L-S in Villars sur Ollon VD – Aha, du kodierst auch!

von Pierre Lutz, Mitglied SVEHK, Regionalgruppe Genf, und Mitglied VELS

Der VELS Schweiz, der Verein für ergänzte Laut-Sprache, hat am 12. und 13. April 2008 sein erstes Aus- und Weiterbildungswochenende des laufenden Jahres durchgeführt.

240 Teilnehmer, darunter 70 Kinder und 60 Fachleute (bestandene oder im Studium dazu), haben bei schönstem Wetter vor einem noch herrlich verschneiten Bergpanorama daran teilgenommen. Das Hotel Eurotel Victoria bot den gewohnten Komfort zum Schlafen, Spielen/Arbeiten für die Kinder, Arbeiten, Austauschen, Vollversammlungen und den Kinderhütedienst und natürlich auch zum Essen mit den reichhaltigen, herrlichen Buffets (Desserts!). VELS ist der deutsche Kürzel für den Verein ALPC, den frau (man) in der Westschweiz nicht mehr vorzustellen braucht.

Unter den Teilnehmern haben 20 ELS (sprechen sie bitte E-L-S aus) gelernt oder verbessert. Die anderen haben das angestammte französische LPC (Langage Parlé Complété) gelernt oder Schnelligkeit und natürlicheren Ausdruck trainiert.

ELS ist ein Hilfsmittel, das erlaubt die Lippenbilder, die ja in Deutsch nur etwa 40% der Sprachinformation liefern, 100-prozentig und ein-eindeutig von den Lippen „abzulesen". Dies ist möglich in dem der Sprechende nicht nur seine Lippenvideo anbietet, sondern auch seine Stimme und vor allem die gleichzeitigen ELS-Cues (Schlüssel). Über eine der acht Handformen gibt der Sprechende jeweils einen Hinweis auf den Konsonanten (Mitlaut) und dank einer der fünf Stellungen (Positionen) der Hand zum Gesicht, ebenfalls gleichzeitig (synchron), einen Hinweis auf den Vokal (Selbstlaut). Nur noch eine Information dazu: Cued Speech ist nicht eigentlich ein therapeutisches Instrument, sondern erleichtert die klare Verständigung im täglichen Leben und schwergewichtig in der Schule.

Ein ELS-Kurs wurde von Claudia Hucher, zertifizierte Cued Speech Dolmetscherin (Codeuse-interprète en LPC, oder eben ELS-Dolmetscherin), einer Gruppe von Eltern und Fachleuten gegeben, die ELS im Zusammenhang mit dem deutschen Fremdsprachenunterricht in der Westschweiz für Regelschüler mit einer Hörbehinderung einsetzen.

Der andere ELS Kurs hatte 10 Teilnehmer aus der deutschen Schweiz, die ELS entdecken oder ihre ersten kleinen Kenntnisse festigen wollten. Diese Gruppe war vielfältig durchmischt. Eine resthörige junge Person, eine jugendliche Schwester, Elternpaare, ein Grosselternpaar und zwei Mütter, alle von Gehörlosen, haben 9 Stunden lang kodiert.

Nach dem Elternkongress des SVEHK von Leysin im Herbst 2007 war eine erste Gruppe aus der deutschen Schweiz bereits wenige Wochen später für einen langen Ausbildungstag in Oron VD zusammengekommen.
Karin Hayoz, Mutter, und Pierre Lutz, Vater, - beide Eltern von resthörigen französisch sprechenden Töchtern - weihten diese Teilnehmer in die einfachen Künste der ELS ein. Am Ende des Wochenendes beherrschten alle Teilnehmer die ELS, aber natürlich noch nicht im angestrebten Sprechtempo. Vor dem Spiegel, alleine im Zug, gemeinsam in regionalen Kodiergruppen und an nächsten Veranstaltungen werden sie dieses recht schnell, je nach Trainingsaufwand, Alter und Talent, erreichen. Für einzelne neue Wörter reicht es aber schon.

Es wurde intensiv und effizient gearbeitet und viel ausgetauscht. Dabei lernten alle voneinander. Eltern als Eltern und Geschwister als Geschwister können so - ohne Fachleute zu werden - spielerisch oder ohne Firlefanz, ihren gehörlosen Familienmitglieder die Verständigung etwas erleichtern. Es wurde auch viel gelacht, denn Zusammenarbeit und ... ja ... Müdigkeit brachten uns näher und ergaben diese spezielle Stimmung, die entsteht, wenn man merkt, dass man auf einfache Art und Weise nützlich werden kann und das gesteckte Ziel erreicht.
Die Stiftung A Capella und der Verein ALPC hat diese Ausbildung erleichtert. Der Dachverband sonos hat in einer ermutigenden

Grussbotschaft den Deutschschweizern seine Unterstützung in Aussicht gestellt. Dafür sind wir alle, Auszubildende und Ausbildende, natürlich äusserst dankbar und wahrscheinlich eines Tages unsere Kinder noch mehr.

Der SVEHK, der Elternverband, war nicht offiziell anwesend, aber viele seiner Mitglieder und sein Geist. Der Präsident richtete persönlich eine Grussbotschaft an die Teilnehmer der abendlichen ordentlichen Generalversammlung.

Der Vizepräsident der SVEHK, Yves Masur, signierte sein vor kurzem erschienenes Buch „Entre le son et l'enfant sourd" (zwischen dem Ton und dem gehörlosen Kind; erhältlich beim Verein ALPC, www.alpc.ch, secretariat@alpc.ch, und anlässlich der diesjährigen Genfer Buchmesse).

Auch der SGB-FSS (Gehörlosenbund) und forom écoute (Stiftung für die Schwerhörigen der Westschweiz) beehrten die Veranstaltung.

Einige Teilnehmer fanden noch Zeit die eben gefilmte Reportage von Géraldine Henchoz „Camille: une sourde chez les entendants" (Camille: Eine Gehörlose bei den Hörenden; erhältlich bei der Stiftung A Capella, www.a-capella.ch, info@a-capella.ch) anzuschauen.

Zurzeit arbeiten 40 Cued Speech DolmetscherInnen für 75 gehörlose Kinder in Regelschulen der Westschweiz. Im Jahre 2007 wurden dafür gegen 20'000 Lektionen begleitet und fast 1,6 Millionen Franken (CHF) Dolmetscherhonorare ausbezahlt. Die meisten Kinder und jungen Menschen mit einer Hörbehinderung finden dabei nicht nur einen leichteren Zugang zur Lautsprache ihrer Familien und Schulen, und zum Wissen in den entsprechenden Fächern, sondern auch zu allen angebotenen Fremdsprachen (Französisch und bis jetzt sieben Fremdsprachen).

Wir freuen uns bereits auf das nächste Wochenende, am 28. und 29. November 2008 nochmals in der Westschweiz), in Villars sur Ollon VD oder in Leysin VD. Reservieren Sie sich das Datum und geben Sie uns vorab Ihr Interesse bekannt, damit Sie rechtzeitig die Unterlagen bekommen. Natürlich freut sich der VELS auch über neue Mitglieder.

Für Information:
VELS, Verein für Ergänzte Laut-Sprache
www.alpc.ch; www.a-capella.ch (mit speziellem Zugang über „ELS")
und Auskünfte:
Sekretariat VELS secretariat@alpc.ch
Kontaktperson des VELS für ELS, Pierre Lutz
lularfam@vtx.ch

50 Jahre „Gehörlosenheim Trogen"

Mitten in Trogen, direkt am historischen Landsgemeindeplatz, im altehrwürdigen 1727 erbaute Restaurant Hotel Krone wird im festlichen Rahmen das 50-Jahrjubiläum des „Gehörlosenheims Trogen" gefeiert.

Auf Einladung des Stiftungsrates, der Heimkommission und der Heimleitung des Alters- und Pflegeheims finden zahlreiche Gäste aus nah und fern am Mittwoch, 7. Mai 2008, den Weg in das malerische und idyllische Appenzeller Dorf.

Der Glarner alt Regierungsrat und Präsident der Stiftung Ostschweizerisches Wohn- und Altersheim für Gehörlose Trogen, Kaspar Zimmermann, weist in seiner Begrüssungsansprache darauf hin: „Der Hintergrund für die Gründung eines Wohn- und Altersheims für Gehörlose ist in der Stiftungsurkunde von Oktober 1956, also anderthalb Jahre vor der Eröffnung durch die gemeinnützige Gesellschaft der Kantone beider Appenzell, St. Gallen, Thurgau und Glarus festgelegt worden."

Kaspar Zimmermann erklärt weiter: „Die vier Stifterorganisationen haben damals Fr. 90'000.– als Startkapital für das Stiftungsvermögen einbezahlt und einen Stiftungsrat mit 10 Mitgliedern gewählt. Der Stiftungsrat hatte den Auftrag ein geeignetes Gebäude zu kaufen. In Trogen wurde der Stiftungsrat fündig, und so konnte das schöne Haus im Vorderdorf mit dem markanten Walmdach käuflich erworben werden. Das ehrwürdige Haus wurde umgehend für die Unterbringung und Betreuung von gehörlosen Menschen eingerichtet und am 1. Januar 1958 konnte der Heimbetrieb aufgenommen werden."

Stiftungsratspräsident Zimmermann weist darauf hin, dass für die klare Führungs- und Verantwortungsstruktur des Heimes eine Heimkommission eingesetzt und für die operative Leitung ein Heimleiter angestellt wurde. „Weil das Interesse an unserem Heim immer grösser wurde, musste das Platzangebot und die dazugehörenden notwendigen Infrastrukturen vergrössert und ergänzt werden. In den letzten 50 Jahren wurden mehrere Aus- und Umbauetappen realisiert. Aktuell wird das Haus Vorderdorf für über vier Millionen Franken umgebaut und mit einer eigenen integrierten Demenzabteilung bedürfnisgerecht erweitert."

Mit grossem Stolz macht Zimmermann auf die sehr soliden und gesunden Finanzen der Stiftung aufmerksam: „Die Gelder für all diese Ausbauetappen stammen von den Gründerorganisationen, von Fürsorge- und Hilfsvereinen und von zahlreichen Schenkungen. Vor allem ist dies auch auf den sorgfältigen und haushälterischen Umgang mit den Mitteln durch die Heimleitung

zurückzuführen. Dies alles hat dazu beigetragen, dass die Stiftung heute schuldenfrei ist und damit den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern in unserem schönen und zeitgemäss eingerichteten Haus zu günstigen Bedingungen ein Zuhause anbieten kann. Das Interesse für einen Heimplatz im Haus Vorderdorf ist heute glücklicherweise sehr gross."

Abschliessend bedankt sich Stiftungsratspräsident Zimmermann bei all den vielen Menschen, die mit Weitsicht, Engagement und einer wunderbaren Idee verpflichtet zu dieser 50-jährigen Erfolgsgeschichte „Haus Vorderdorf" in irgendeiner Form beigetragen haben. „Ich freue mich sehr, dass ich stellvertretend für den Gesamtstif-